

Volks-Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 219

nr. 266

Wappenspreis: Der 2. Preis, bei zweifacher Beilegung 2,00 G. M., abwärts zum geringsten Preis, bei dreifacher Beilegung 1,00 G. M., abwärts zum geringsten Preis, bei vierfacher Beilegung 0,50 G. M., abwärts zum geringsten Preis, bei fünffacher Beilegung 0,25 G. M., abwärts zum geringsten Preis. **Wappenspreis:** Der 2. Preis, bei zweifacher Beilegung 2,00 G. M., abwärts zum geringsten Preis, bei dreifacher Beilegung 1,00 G. M., abwärts zum geringsten Preis, bei vierfacher Beilegung 0,50 G. M., abwärts zum geringsten Preis, bei fünffacher Beilegung 0,25 G. M., abwärts zum geringsten Preis.

Anzeigenpreis: Die 2. Spalte zu 20 mm Breite 10 Pfennig. Kleinere Anzeigen zu 10 mm Breite 5 Pfennig. Familien-Anzeigen 0 Pfennig. **Wappenspreis:** Der 2. Preis, bei zweifacher Beilegung 2,00 G. M., abwärts zum geringsten Preis, bei dreifacher Beilegung 1,00 G. M., abwärts zum geringsten Preis, bei vierfacher Beilegung 0,50 G. M., abwärts zum geringsten Preis, bei fünffacher Beilegung 0,25 G. M., abwärts zum geringsten Preis.

Halle-Saale
Donnerstag, 11. Nov. 1926

Geschäftsstelle Berlin, Bernauer Str. 80. Fernruf Amt Karfunkel Nr. 6280. **Eigene Berliner Schriftleitung** — Verlag u. Druck von Otto Ullrich Halle-Saale.

Die Verewigung der Militärkontrolle

Um die Aufhebung der Militärkontrolle

Paris, 11. November. Wie von gut unterrichteter englischer Seite verlautet, hat der englische Votschafter in Paris, Lord Greave, im Auftrage der englischen Regierung Briand bei seinem Empfang am Dienstag bemerkt, daß nach englischer Auffassung die Aufgabe der interalliierten Kontrollkommission in Deutschland beendet sei, da Deutschland die im Versailler Vertrag ihm auferlegten Abrüstungsbestimmungen begehrt habe. Dem Lebertrag der Militärkontrolle auf den Westerbund hände nach Auffassung der englischen Regierung nicht mehr im Wege. General Walsh hat am Dienstag Briand erklärt, daß die Angaben der Reichsregierung und der interalliierten Militärkontrollkommission noch bestehenden Streitpunkte nicht so erheblich seien, daß deswegen die Aufhebung der interalliierten Militärkontrollkommission verzögert werden müßte. Auch er soll damit einverstanden gewesen sein, daß ihre Befugnisse demnach auf die Organe des Westerbundes übergehen. Wie in gut unterrichteten französischen Kreisen verlautet, wird General Walsh demnach nach Berlin reisen, um mit den deutschen Behörden eine letzte Rücksprache zu haben. Man erwartet ihn vor dem Beginn der Westerbundbesprechung nach Paris zurück.

Votschafter von Weich bei Briand

Paris, 11. November. Am gestrigen Mittwoch nachmittag hatte der deutsche Votschafter von Weich bei Briand eine längere Unterredung mit dem Außenminister Briand, in der vor allem Fragen der Entlassung Deutschlands von der Militärkontrolle besprochen wurden.

Das sinnlose Wüten der Interalliierten Militärkommission in Österreich

Wien, 11. Nov. Die die „Wiener Neuesten Nachrichten“ melden, sind vor einigen Tagen in der „Waffenfabrik“ Lieber eine neue Überprüfung der Maschinen und Vorrate durch die Interalliierte Militärkontrollkommission statt. Die Kontrollkommission behauptet, daß sich in dem Betrieb noch immer eine große Anzahl von Maschinen befände, die für die Produktion von Waffen verwendet werden könnten, und daß sich ferner große Vorräte an einzelnen Geschützen in den Werken befänden. Auf Grund dieser Behauptungen beschloß die Kontrollkommission, trotz des Protestes der Werksorganisation eine große Reihe von Maschinen und eine Unmenge von Werkstoffen für Gewehre zu beschlagnahmen. Die Menge der beschlagnahmten Maschinen ist so groß, daß zu einem Transport ein ganzer Schienenzug erforderlich ist. Für den Transport sind die übrigen beschlagnahmten Materialen werden 25 Güterwagen erforderlich sein. Die beschlagnahmten Maschinen sollen zum Teil der Zerstörung ausgesetzt, zum übrigen durch Verkauf unschädlich gemacht werden.

Die Politik des Auslandes

Ähnlich wie im Frühjahr 1915 sind die Mächte Europas auch heute auf Italien gerichtet, wie damals beobachtet die Wälder auch jetzt mit Sorge die Entwidlung der Dinge im Süden. Mussolini und seine Getreuen haben es verstanden, ihr Volk durch das Schlagwort vom Erbe des alten Rom, der Roma Immortalis, in einen Begeisterungssturm obnegelenden zu verlegen, der außerhalb Italiens lange genug verkannt wurde. Solange der Latendring der Profeten im Ranke selbst ein ausserordentliches Beistimmungsfeld fand, sah Europa in der künstlichen Wiederherstellung des altrömischen Kriegespieles und Herrschaftsbereiches keine Gefahr, auch dann nicht, als das neue Italien in Süditalien zum ersten Male bewies, daß es auch einen Konflikt mit anderen Mächten nicht scheut, wenn es gilt, seine Modifikation zu verwirklichen. Zu rasch vergaß man — auch bei uns — diese warnenden Flammenzeichen, man beachtete es kaum, als sich Neapel'sche (später an der Duffite der Adria — gegen Jugoslawien und Griechenland — wiederholte). Nun ist Frankreich an der Reihe. An der Riviera, in den Seapolen, in Tripolis, überall dort wo sich die Fronten gegen die Franzosen, die Nemesis der Geschichte hat es genollt, daß derselbe Mann, der einst mächtige Vornachbar betrug, um seine weichen und schwachen Sünden gegen das obrückliche Deutschland loslassen zu können, das barmherzige Frankreich gegenüber den Herausforderungen Italiens schweigen und sein Volk ängstlich mahnen muß, alle Demütigungen ruhig hinzunehmen, um größeres Unheil zu verhüten. Wohl verdachte Frankreich wiederum, sich mit der Erinnerung an die Waffenüberlieferung von 1915/16, und an den Goh von derzeit bei der „lateinischen Schmelze“ auf Seiten Deutschlands anzubinden. Umsonst! Hart und abweisend antwortete der Mailänder „Secolo“: „Es ist unnahe, daß Frankreich und Italien heute gemeinsam im Kampf gegen das Germanentum stehen. Italien hat seine Freiheitspunkte mit Deutschland!“

Durch den Besuch des Generals Walsh und des englischen Votschafter Lord Greave ist die Frage des Lebertrags der Militärkontrolle aus den Händen der Interalliierten Militärkontrollkommission auf die Organe des Westerbundes in ein neues Stadium getreten. Die Reichsregierung drängt die Angelegenheit und hätte sich gern bis zur Herbstbesprechung des Westerbundes in einem für Deutschland positiven Sinne geregelt wissen, während von alliierter Seite bisher immer wieder neue Schwierigkeiten gemacht wurden. Nach den neuesten Berichten wird der Westerbund in nächster Zeit eine Veränderung in der Auffassung der Alliierten infolge eingetreten zu sein, als man sich bereit erklärt, über die noch lebendigen Streitfragen vorläufig mit Stillschweigen hinwegzugehen.

Die letzten nur die Voraussetzungen für den Lebertrag der Militärkontrolle an den Westerbund, die auf den Paragraphen 218 des Versailler Friedensvertrages aufbauen sind?

- 1. Daß Deutschland sich jeder Kontrollmaßnahme, die der Westerbund nach Mehrheitsentscheidungen vertritt, ablehnen wird.
- 2. Daß Deutschland alle Einrichtungen für die Durchführung der Militärkontrolle (Schiffen, Insekt) in dem Versailler Friedensvertrage aufgegeben hat.

Dies sind die beiden wichtigsten Bestimmungen, die für Deutschland eine gewisse Bedeutung erlangen könnten, da sie es der Reichsregierung ermöglichen werden, solche und ungeschichtliche Vorwürfe auf Grund der Bestimmung der Kontrollkommission des Westerbundes zurückzuweisen. Da die beiden Bestimmungen des Westerbundes zum Versailler Vertrag entsprechen, wird sich Deutschland wohl, solange der Versailler Vertrag noch Geltung besitzt, hüten müssen.

Aber die interalliierten Mächte, soweit sie Mitglieder des Westerbundes sind, scheinen in ihren Beziehungen weiter gehen zu wollen, indem sie eine beendete und in bestimmten Bereichen sich wiederholende Kontrolle durch den Westerbund ausüben wollen. Hierauf weist vor allem die Zusammenlegung der Kontrollorgane des Westerbundes hin, die über ein sehr umfangreiches Personal verfügen werden. Dem deutschen Standpunkt aus erscheint die Bestimmung durchaus berechtigt, daß der Westerbund die Militärkontrollorgane zu übernehmen beabsichtigt. Es wird daher notwendig sein, daß die Reichsregierung diesen Bestrebungen des Westerbundes entgegenstehen wird. Es wird daher notwendig sein, daß die Reichsregierung diesen Bestrebungen des Westerbundes entgegenstehen wird. Es wird daher notwendig sein, daß die Reichsregierung diesen Bestrebungen des Westerbundes entgegenstehen wird.

Die Frage des Oberbefehls erledigt

Berlin, 11. November. Nach den Morgenblättern ist die Reichsregierung schon vor einiger Zeit mitteilen worden, daß die Votationskommission die Frage des Oberbefehls in der Reichsregierung als endgültig erledigt ansieht. Aber die noch verbleibenden Fragen sind mündliche Verhandlungen zwischen den beteiligten Stellen. Es soll außerdem versucht werden, auf diplomatischem Wege in der Frage der vorkrieglichen Verhältnisse eine Verständigung zu erzielen.

Su den deutsch-französischen Annäherungsverhandlungen

Paris, 11. November. Auch in Kreisen, die den französischen Außenministerium nahesteht, wird jetzt die im „Zentralblatt“ veröffentlichte Mitteilung, daß die deutsch-französischen Verhandlungsarbeiten gescheitert seien, für völlig falsch erklärt. Es werden insbesondere, bereits jetzt von einem Mitglied der Verhandlungen zu sprechen, bevor man überhaupt in die praktische Erörterung der einzelnen Fragen eintreten kann.

Die Austreibung der Oppositions-abgeordneten aus dem Parlament

Mailand, 10. November. Der „Corriere della Sera“ berichtet sich auf die Austreibung der 124 Oppositionsabgeordneten aus dem Parlament und der Ausschaffung ihrer Mandate in gutem Sinne. Der „Popolo d'Italia“ schreibt zu der gleichen Angelegenheit, daß der Parlamentarismus, der durch die betrübliche Rede Mussolinis am 8. Januar 1926 tödlich getroffen wurde, am 9. November gesehlich vernichtet worden sei.

Auflösung der Liberalen Partei in Italien

Berlin, 11. November. Nach einer Meldung der Morgenblätter aus Rom, teilte am Dienstag der Abgeordnete Solari mit, daß er von dem Central der Bürgerlich-liberalen Partei ein Telegramm erhalten habe, worin ihm die Auflösung der Partei gemeldet werde.

Der Terror in Süditalien

Berlin, 11. November. Nach einer Meldung der Morgenblätter aus Vogen besetzten am Dienstag vermehrt Beamte der italienischen Staatspolizei die Kanzlei der Sizilianischen Volkspartei in Vogen. Das Verbot des Deutschen Zuzuwandern in Vogen wurde durchführt. Gleichzeitig wurden der deutsche Verband, die Deutsche Volkspartei und der Turnverein in Vogen für aufgelöst erklärt.

Noch keine Beilegung des Konfliktes im Rohlenbergbau

Sandau, 10. November. Heute fand eine Vollversammlung der englischen Arbeiter statt, bei der eingehend mit der Gesamtfrage im Rohlenbergbau und Verständigung des Standes der Vermittlungsverhandlungen beschäftigt. Wie an vorgeschriebener Stelle verlautet, werden die Verhandlungen mit den Führern der Bergarbeiter solange nicht fortgesetzt werden bis die Bergarbeiter eine schriftliche Garantie geben, daß sie von ihren Angehörigen zu vorsehäftlichen Verhandlungen Bevollmächtigt sind. Sowohl der Gewerkschaftsverband als auch die Regierung sind hinsichtlich der Absichten der Bergarbeiterführer nicht voll unterrichtet worden. Die Erklärungen der Bergarbeiterführer am Montag, daß sie nur einen kleinen Teil der Bergarbeiterbewegung anerkennen könnten, hat sowohl in Gewerkschaftskreisen wie bei der Regierung starke Befürchtung hervorgerufen. Die Regierung will sich auf jeden Fall gegen weitere Lebertragungen durch eine schriftliche Garantie sichern. In Regierungskreisen beurteilt man heute die Aussichten einer Beilegung des Konfliktes als nicht pessimistisch. Die Delegiertenkonferenz der Bergarbeiter hat am Vormittag eine dreistündige Sitzung abgehalten und ist am Nachmittag wieder zusammengetreten. Die Meinungsverschiedenheiten innerhalb der Gewerkschaften machen sich auch in der Delegiertenkonferenz geltend und die Verhandlungen wurden noch durch die Tatsache erschwert, daß die Bergarbeiterkreise der Delegiertenkonferenz einzelner bestimmte Vorschläge unterbreitet hat, sondern die ganze Entscheidung über den weiteren Verlauf des Streikes der Delegiertenkonferenz überließ.

Das Wahlergebnis in Griechenland

Berlin, 11. November. Nach einer Meldung der Morgenblätter aus Athen liegen die offiziellen Wahlergebnisse der ersten und zweiten Wahlperiode vor. Von 288 Abgeordneten im dritten Ansatze sind bisher zur Vereidigung 277 Sitze. Es bleiben für die dritte Sitzung nur noch neun Sitze. Es entfallen bisher auf die Demokraten 145 und auf die Royalisten 119 Sitze. Außerdem wurden gewählt acht Kommunisten und zwei Agnosten.

Und dennoch: Wir Deutsche haben kaum Ursache, uns dieser Entwidlung zu freuen. Denn, ganz abgesehen davon, daß die italienischen Forderungen immer öfter erklärt haben — wiederum in deutlicher Erinnerung an geschichtliche Vorgänge — im Gallier zwar einen Gegner, im „Lautonen“ aber den Feind zu sehen, hat das neue Italien doch jeden Konflikt mit Frankreich nur so weit getrieben, bis es die Barriere Regierung dort hatte, wo es nicht wollte; gegen Deutschland. Heute ist Rom wiederum auf demselben Wege, und zwar aus guten Gründen. Die Politik von Thoiry erweist ihm eine Gefahr, weiter aber noch Frankreich wieder im Osten befristet wird, damit Italien im Mittelmeer freie Hand erhält. Dort reifen die Pläne Mussolinis zur ihrer Vollenbung entgegen, dort soll sein Wort von der Größe des neuen Italien eingelöst werden. Zu lange und zu viel ist schon geredet worden, das italienische Volk will nun Taten sehen. Und der Duce hat umso weniger Veranlassung, noch länger zu säumen, als es zweifellos an der Zeit ist, dieses unruhige Rädchen anderweitig zu beschärfen. Wohl sind die Bemerkungen des Reichstages heute niedergeworfen, wohl ist das Land fest in der Hand des Duce, der Aufbau des neuen Italien fast vollendet — aber dies alles steht und fällt mit einer Person, die vielleicht schon morgen dem Vorstoß eines Fanatikers zum Opfer fallen kann. Das ist die Schwäche des Reichstages. Das Volk weiß dies und kann nicht mehr zur Ruhe kommen. Schon in der letzten Kabinetsnote — also vor dem Anschlag zu Bologna — hieß es, Mussolini werde an der Spitze seiner dort zusammengekommenen Milizen zum zweiten Male gegen Rom marschieren, den König absetzen und die römischen Meere dann hinausführen zu neuen Taten. Das war nicht Abhandlung einzelner Bemerkungen, sondern im ganzen Sinne weit verbreitete Gerüchte. Italien ist unruhig. Und dies ist die Gefahr.

Die italienisch-bulgarischen Bündnisverhandlungen werden nachfolgend fortgesetzt. Der bulgarische Minister Polow wird auf seiner Reise nach Paris und London mit Mussolini in Mailand zusammenzutreffen und von diesem den Bündnisvertrag entgegenzunehmen, der, wie von Sofia baldmöglichst mitgeteilt wurde, in Abworn von Chamberlain untergezeichnet wurde. Natürlich ist man auch in A g o r a nicht müßig. Die „Times“ brachten kürzlich Einzelheiten über die Konferenz, die in der vorigen Woche dort stattfand, und zu der Ausland, China, Berlin, Afghanistan und Indien außerordentliche Gesandte geschickt haben. Trotz aller Dementis scheint also doch so etwas wie ein Bündnis der asiatischen Mächte im Werden zu sein, der sich in erster Linie natürlich gegen Griechenland richten würde. Von London hat man viele Gerüchte längst erannt und sucht ihr beizulegen zu begehnen. Unter starkem britischen Druck will die afghanische Regierung sich bereit erklärt haben, mit England, ein Abkommen zu schließen.

Georg Löhrl
Margarete Löhrl
geb. Voigt
Vermählte
Ammendorf, den 11. Nobr. 1926

Die glückliche Geburt eines
gesunden Jungen
zeigen in dankbarer Freude an
Erich Bieler und Frau
Luise geb. Richter.
Neug., den 10. November 1926. 94/1217

Die glückliche Geburt eines
kräftigen
Jungen
zeigen hocherfreut an
Arthur Meißner u. Frau Anne
geb. Fischer.
Teudel, den 5. Nov. 1926.
bei Wittenberg. 7181

Die glückliche Geburt eines
2. kräftigen Jungen
zeigen in dankbarer Freude an
Fabrikdirektor
W. Götting und Frau
Corisande geb. Baroness v. Schultze-Galéra
Nietleben, den 10. November 1926. 7185

STATT BESONDERER ANZEIGE.
Gestern abend entschlief sanft infolge eines Herzschlages
mein geliebter Mann, unser treuer Vater, Schwiegervater und
Bruder, der
Obergeneralarzt a. D.
Dr. Eduard Meyer
Ritter des Eisernen Kreuzes 1. Klasse und anderer hoher Orden
im 68. Lebensjahre.
In tiefer Trauer
Bertha Meyer, geb. Teewang
Ursula Meyer
Gertrud Rohlsen geb. Meyer
Heimuth Rohlsen Mühlheim a. Ruhr.
Halle (Saale), den 10. November 1926. 8601
Zeppelinstr. 88.
Die Beerdigung findet am Freitag nachm. 1 Uhr von der
gr. Kapelle des Gertraudenfriedhofes aus statt.
Freundlichst zugedachte Kranzspenden an die Beerd.-Anst.
„Pietät“, M. Burkel, Kl. Steinstr. 4, erbeten
Von Beileidbesuchen bitten wir absehen zu wollen.

Am 9. d. Mts. verschied gänzlich unerwartet infolge
eines Schlaganfalles unser Zeichnungsregistrator
Herr Hermann Schreiber.
Seine treue Mitarbeit, die er uns fast 4 Jahrzehnte
hindurch gewidmet hat und in deren Verlauf er sich stets
als ein braver und pflichteifriger Angestellter betätigte,
sichern ihm bei uns ein allezeit dankbares Gedenken.
Halle a. S., den 11. November 1926. 94/1213
**Der Vorstand der Wegelin & Hübner
Maschinenfabrik u. Eisengleiserel Akt.-Ges.**

Am 9. ds Mts. verschied nach kurzem Krankenlager
unser lieber Kollege und Mitarbeiter
**Herr Zeichnungsregistrator
Hermann Schreiber.**
Durch unermüdetes Schaffen während seiner lang-
jährigen Tätigkeit war er uns stets ein Vorbild treuester
Pflichterfüllung und hat durch sein schlichtes, freundliches
Wesen sich die Sympathien Aller erworben. Wir werden
ihm ein ehrendes Andenken bewahren.
Die Angestellten der Wegelin & Hübner Akt.-Ges.

Für die beim Heimgang unserer
lieben Entschlafenen, Frau
Friederike Reinhardt
erwiesene Teilnahme sagen wir hier-
durch unseren herzlichsten Dank.
Ober- u. Niedercloibau, 8. Nov. 1926.
7154
Die Hinterbliebenen.
Todesfälle:
Sanfmann Albert Koch, Nibelsteib, Beerdig.
Dieting nachm. 2 Uhr. Bahndorfbauarbeiter a. D.
Franz Wöl, Guben, Beerdig. Dieting nachm. 3 Uhr.
Siedler Friedrich, im Jahre, Halle a. S., Beerdig.
Dieting nachm. 3 Uhr. Kapelle des Gertraudenhofes.
Gust. Beberlein, Halle a. S., Beerdig. Dieting
nachm. 3 Uhr. Kapelle des Gertraudenhofes.

Sehr empfohlene
Pension
nimmt früh u. Oden 10 Uhr
pünktliche Räume auf. —
Gehören im Quart.
Rosa, Halle a. S.,
Reichenburger Str. 65, 11.

Trauringecke
Massiv goldene
Trauringe
388, 686, 700 oder 900
gestempelt, das Stück
4.—50 Mark. 6228
Jeweller Tittel
Trauringecke
Schmeerstraße 12.

Columbia
Die Platte
ohne Nebengeräusch
Columbia
Parlophon
Beka
Sensophon
und Apparate
Auf Wunsch
Zahlungserleichterung
Albert Manthey
Gr. Ulrichstraße 12

10.— Mark
liefert eine gute
elektrische Platte
mit Garantie bei
G. Bross, 94/1214
Großer Sauberg 8

Preiswerte
Flügel
zu günstigen Zahlungs-
bedingungen
in großer Auswahl
Albert Hoffmann,
Halle (Saale),
— am Nibelsteibplatz, —
Kataloge kostenlos

Sprechapparat
Alvar, Vox Adler
Odeon, Polyphon,
Schallplatten
von 80 Pl. an
H. Lüders,
Mittelstraße
7/10

Hellsteieranten
Wratzke & Steiger,
Poststr. 9/10.
8889 Juwelen — Gold — Silber.
225/120
Jeder Herr
welcher Wert auf eine elegante, gut sitzende,
dauerhafte Socke legt, trägt nur
Marke **IBO**
Als beste Marke weltbekannt!
Alleinverkauf für Halle und Umgegend bei
S. Schöne Nachf.,
Orde Statustrasse 24.

Brokat



Silber- oder Goldbrokat
Tanzschuh 8.50

Silber-Brokatshuh
Blumen-Muster : 9.50

Brokatpumps-Vollbrokat
Gold mit Silber durchwirkt 12.50

Goldbrokat
mit Goldledereinl., echt L. XV. Abs. 16.50

**Gold-
und Silber-Schuhe**
aus echtem Chevreaux
mit eleganter Garnitur
23.00

**Friedrich mit Leipzig
Ochschlagger**
Str. 3

Englisch
Unterricht, Konversation, Stunde 1.— M. 6008
erteilt Deutsch-Engländerin, 16 Jahre in London.
Frau Frost, Moritzwinger 7 I, Seitenflügel.

Keine grauen Haare mehr!
Dermol
Haarfarbe — Wiederhersteller
gibt grauem Haar nach kurzer Anwendung seine
ursprüngliche Farbe wieder.
Erschütterlich und Porensand durch 8181
E. Zeutschler,
Erschütterlichste Damen- und Herren-Haarfärbeschäft,
Magdeburger Straße 66 (Hof- u. Nibelsteierhof).

Hallesches Erd- u. Feuerbestattungsinstitut
gegründet 1874 7074
Adolf Brauer
Fennrl 2151. Of. Märkerstr. 25.
Volkswohl-Bund
Eine gute deutsche
Bestattungs-Versicherung a. G.

Parkett-
216thm 94/1190
Gebr. Bethmann,
Möbelfabrik, Halle (Saale).

Kolossal billig
nur infolge Riesenfängen unserer Damp-
flotte so billig.
Ware v. bekannter Güte.
Nordsee
Gr. Ulrichstraße 58 Bernburger Str. am Nibelsteib

Goldbarsch ohne Kopf Pfd. 2.50
Kabeljau „ „ Pfd. 2.50
Schellfisch „ „ Pfd. 3.00
Karbonaden, kratzartig Pfd. 50
Ferner: Bratscholle, Rotzunge, Aal,
flisch, Flußzander, Flußhechte, Brassen,
Barse, Ieb. Karpfen, Schleie, Aal.
Ferner
Hochfeine Vollbäcklinge Pfd. 50
ff. geräucherter Schellfisch
Nieler Sprossen 60
Kiste 1 Pfund Inhalt, nur
Nur in der Filiale Bernburger Straße 58
von 10—7 Uhr
gebackenen Fisch heiß aus der Pfanne
das Ta. esespräch von Halle.
Wir bitten unsere geehrten
bei unseren Lieferanten einzukaufen